

Willschütz: Kartoffeln und Leinöl vom Biohof für Grüne Woche in Berlin

Biohof Voigt aus Willschütz bei Schkölen liefert auf Kommission und freut sich, wenn auf Produkten deutlich zu sehen ist, wo sie herkommen

17. Januar 2018 / 02:53 Uhr



Biobauer Volkmär Voigt aus Willschütz bei Schkölen liefert frisches Öl – etwa aus Leinsamen – für den Ökoherz-Laden auf dem Thüringer Gemeinschaftsstand zur Grünen Woche in Berlin. Foto: Florian Girwert

Willschütz. Auf insgesamt etwa vier Hektar hat Volkmär Voigt im vergangenen Jahr Kartoffeln angebaut. Der Landwirt vom Biohof Voigt aus dem Schköleener Ortsteil Willschütz schickt davon nun einige Pakete nach Berlin zur Grünen Woche, die am Freitag beginnt.

Auf der Ernährungsmesse präsentiert sich der Freistaat Thüringen – und ein Teil der Präsenz ist eine Art Bio-Laden, den der Dachverband für den ökologischen Landbau in Thüringen verantwortet.

„Wir freuen uns, dass dabei die Herkunft und die Erzeuger der Produkte hervorgehoben werden“, berichtet Voigt im Gespräch mit unserer Zeitung. Es gehe nicht nur darum, ob festkochend oder welche Sorte – sondern das Woher spiele eine wichtige Rolle.

Hinweis auf Erzeuger besonders wichtig

Die Kartoffeln gehören zu den Produkten, die auf dem Biohof reichlich vorhanden sind – im Gegensatz etwa zu Fleischwaren, die bei einem Schweinebestand von einem guten Dutzend nicht im Übermaß produziert werden. „Da gibt es nur genug für die Direktvermarktung.“ Anders sei das bei den insgesamt acht Sorten Kartoffeln, die auf den Äckern der Umgebung angebaut werden. „Deshalb verkaufen wir die nicht nur im Direktvertrieb, sondern auch über den regionalen Vermarkter Naturkost Erfurt.“ Dessen Marke „Von“ hat es Voigt angetan, weil stets der Erzeuger auf dem Produkt hervorgehoben ist.

Für die Messe in Berlin schickt er in diesem Jahr zudem einige selbst hergestellte Rohkostöle. „Wir haben seit einem Dreivierteljahr eine Presse dafür“, sagt er. Das Gerät laufe mit Wasserkühlung, da bleibe das Produkt unbeschadet. Zu den Erzeugnissen gehört zum Beispiel Leinöl. Hier rechnet er mit Verkäufen: „Solche Spezialprodukte verschicken wir auch gelegentlich auf Kundenwunsch.“ Die Kartoffeln seien eher zur Ansicht und Verschönerung des Standes gedacht.

Florian Girwert / 17.01.18
OTZ – Wirtschaft
ZOR0141580853